

# Motivationen zur IfEU Gründung

## Motivations for founding the IfEU

### Internationalisierung

#### Internationalization

“Wir wollten Studierende ausbilden, die in ganz Europa arbeiten können. So, das war die Idee. Wir wollen nicht nationalistisch hier deutsche Stadtplanung, sondern wir wollen Leute, die die Möglichkeiten haben, also nicht nur vom Fachlichen her, sondern auch vom kulturellen, vom gesellschaftlichen Verständnis, in ganz Europa zu arbeiten, insbesondere in Osteuropa. Also das war so ein europäisch liberal kosmopolitisches Verständnis, was sich dann auch tatsächlich mit dem Titel Master nicht Magister, nicht Diplom, sondern Master... Und da waren wir die allerersten in Deutschland und das war schon innovativ.”

“We wanted to train students who could work all over Europe. That was the idea. We don't want nationalistic German urban planning here, but we want people who have the opportunity to work all over Europe, especially in Eastern Europe, not only in terms of their specialist knowledge, but also in terms of their cultural and social understanding. So that was a kind of European liberal cosmopolitan understanding, which was then actually reflected in the title Master's, not Magister, not Diplom, but Master's... And we were the very first in Germany and that was innovative.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

“Mein Haupttreiber damals, um mitzuwirken, war eben dieser große Maßstab die Ansätze der Internationalisierung, die ich ziemlich stark mit vertreten habe (...). Mit der Europäischen Urbanistik kamen ja dann auch die englischsprachigen und Doppelabschluss Programme auf. Das war ja sozusagen ein Highlight und ein Alleinstellungsmerkmal. Über 15 bis 18 Jahre hatten wir das sehr erfolgreiche Programme der Tongji Universität, wo wir einen Doppelabschluss hatten. Das war eigentlich ein hervorragender Startpunkt für diese Programme und hat auch sehr viel Spaß gemacht.”

“My main driver back then to get involved was precisely this large scale of internationalization, which I was quite strongly involved in (...). With European Urban Studies, the English-language and double degree programs also emerged. That was a highlight, so to speak, and a unique selling point. For 15 to 18 years, we had very successful programs at Tongji University, where we had a double degree, which was actually an excellent starting point for these programs and was also a lot of fun.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

“Ich habe sofort verstanden, warum Hassenpflug und Christ das Institut gründen wollten. Sie hatten ganz unterschiedliche Sachen gemacht und waren auf die Idee gekommen, dass die Fakultät sich internationalisieren sollte. Das war damals überhaupt nicht selbstverständlich. Sie hatten einen anderen Horizont und hatten eine Idee. Promotionsstudiengang, möglichst finanziert mit Geldern vom DAAD oder von wem auch immer. Masterstudiengang, Internationalisierung und den Namen Bauhaus zu benutzen. Bauhaus und Weimar.”

“I immediately understood why Hassenpflug und Christ wanted to set up the institute. They had done very different things and had come up with the idea that the faculty should internationalize. That was not at all self-evident at the time. They had a different horizon and had an idea. A doctoral program, preferably financed with funds from the DAAD or whoever. Master's degree course, internationalization and using the name Bauhaus. Bauhaus and Weimar.”

Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra

### Interdisziplinarität

#### Interdisciplinarity

“Die Inhalte sind durchaus ähnlich, aber es hängt mehr von der Frage ab, in welchen Formaten man das macht. Man kann ja Architektur als Produkt, man kann es aber auch als Prozess verstehen. Wenn Architekt\*innen da offen sind zu sagen ja, Architektur ist auch der Bauprozess und der Planungsprozess, dann haben wir eine Gesprächsebene. Aber wenn man sagt “Ne, ist alles egal, wie du da hinkommen, ich guck nur, wie es zum Schluss aussieht”, denk ich mir, okay, dann sind wir wahrscheinlich nicht so leicht miteinander zu verbinden.”

“The content is definitely similar, but it depends more on the question of which formats you use. You can see architecture as a product, but you can also see it as a process. If architects are open to saying yes, architecture is also the building process and the planning process, then we have a level of discussion. But if you say “Nah, it doesn't matter how you get there, I'll just see how it looks in the end”, I think to myself, okay, then we're probably not that easy to connect with each other.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

Also jeder bringt ja ein bisschen eigene Interessen mit und eigenen Hintergrund. Also ich gehöre zu den wenigen Lehrstühlen in Deutschland generell, wo sozusagen ein Architekturprofessor versucht, Links in Richtung Immobilienwirtschaft herzustellen. (...) und mich hat auch sozusagen der soziologische Aspekt interessiert, weil es in der Projektentwicklung eben immer auch darum geht, das Richtige für die richtigen Menschen zu machen, also für die Zielgruppen sozusagen. Und damit meine ich alle nicht nur die Kaufkraft, sondern alle, die sozusagen davon betroffen sind.”

“So everyone has their own interests and background. I'm one of the few university chairs in Germany in general where an architecture professor tries to create links to the real estate industry, so to speak. (...) and I was also interested in the sociological aspect, so to speak, because project development is always about doing the right thing for the right people, i.e. for the target groups, so to speak. And by that I don't just mean purchasing power, but everyone who is affected by it, so to speak.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

“Hassenpflug und Christ hatten eine große Idee. Das war die richtige zu der Zeit. Planung, Wissenschaft, also vor allem Soziologie, das zusammenzubringen und das Profil der Fakultät weiterzuentwickeln, inhaltlich und fachlich und nicht nur zu forschen, sondern auch umsetzungsorientiert.”

“Hassenpflug und Christ had a great idea. It was the right one at the time. Planning, bringing together science, especially sociology, and further developing the profile of the faculty, in terms of content and subject matter and not just research, but also implementation.”

Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra

### Planung

#### Planning

“Und meine persönliche Motivation war, dass ich natürlich Planung haben wollte. Räumliche Planung mit gesellschaftswissenschaftlichem Anspruch, das war meine Funktion. Die Planung war hier 96 abgeschafft worden. Ich wollte die Planung ausbauen, und das habe ich dann auch gemacht und das war für mich sehr schön.”

“And my personal motivation was that I of course wanted to have planning. Spatial planning with a social-scientific approach, that was my function. Planning was discontinued here in '96. I wanted to expand planning, and that's what I did, and I really enjoyed it.”

Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra

“Ja, also ich habe dann Interesse gezeigt, weil eben auch der ganze ökonomische Ansatz und die Projektentwicklungsthematik der Stadtplanung da genau reingepasst hat in die große Skalierung und das ist dann auch von den anderen Akteuren quasi wohlwollend aufgenommen worden und ist dann im Prinzip auch so umgesetzt worden.”

“Yes, well, I showed interest because the whole economic approach and the project development topic of urban planning fitted in perfectly with the large scaling and this was then also received positively by the other players and was then also implemented in principle.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

### Verwaltung des neuen Studiengangs

#### Management of the new degree program

“Der erste Grund ist tatsächlich ein rein pragmatischer. Wir haben damals diesen Studiengang aufgebaut und dann war es irgendwie eine Frage wie organisiert man, wie managt man diesen Studiengang? Und da haben wir einfach gesagt, wir müssen so viele Sachen regeln, wir wollen nicht permanent sozusagen über die Geschäftsordnung reden, wie wir Sachen regeln sollen, sondern wir müssen ja irgendwie produktiv sein. Und deswegen war es erstmal ein rein pragmatisches Argument, ja wir machen ein Institut. Wir waren damit die ersten in der Fakultät.”

“The first reason is actually a purely pragmatic one. We set up this degree course back then and then it was somehow a question of how do you organize, how do you manage this degree course? And then we simply said that we have to organize so many things, we don't want to be constantly talking about the rules of procedure, so to speak, how we should organize things, but we have to be productive somehow. And that's why it was initially a purely pragmatic argument: yes, we're setting up an institute. We were the first in the faculty to do so.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

